



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI

# **Jahresrechnung 2015**

**Rechnungsperiode 01.01.2015 bis 31.12.2015**

Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI  
Industriestrasse 19  
5200 Brugg



## Inhaltsverzeichnis

<b>Bilanz</b>	<b>4</b>
<b>Gesamtergebnisrechnung</b>	<b>5</b>
<b>Geldflussrechnung</b>	<b>6</b>
<b>Eigenkapitalnachweis</b>	<b>7</b>
<b>Anhang</b>	<b>8</b>
1. Geschäftstätigkeit	8
2. Grundsätze der Rechnungslegung	8
Einleitung	8
Umrechnung von Fremdwährungen	9
Wertbeeinträchtigungen (Impairment)	9
Ertragssteuern	9
Flüssige Mittel	9
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	9
Sachanlagen	10
Immaterielle Anlagen	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	10
Rückstellungen	11
<i>Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen</i>	11
<i>Rückstellungen für Treueprämien</i>	11
Eigenkapital	11
Erträge	11
<i>Gebühren</i>	12
<i>Aufsichtsabgaben</i>	12
<i>Abgeltungen des Bundes</i>	12
Finanzergebnis	12
<i>Finanzaufwand</i>	12
<i>Finanzertrag</i>	12
Leasingverpflichtungen	12
3. Finanzrisikomanagement	13
Marktrisiken	13
<i>Fremdwährungsrisiko</i>	13
<i>Kursrisiko</i>	13
Kreditrisiko	13
Liquiditätsrisiko	13
Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko	13
Garantierisiko	13
Risikobeurteilung	14
Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI	14

4.	Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten	14
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>		<b>15</b>
5.	Flüssige Mittel	15
6.	Forderungen aus Leistungen	15
7.	Übrige Forderungen	15
8.	Aktive Rechnungsabgrenzungen	16
9.	Mobile und immobile Sachanlagen	16
10.	Immaterielle Anlagen	17
11.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	17
12.	Übrige Verbindlichkeiten	18
13.	Passive Rechnungsabgrenzungen	18
14.	Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	18
15.	Rückstellungen für Treueprämien	18
16.	Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	19
17.	Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	21
<b>Erläuterungen zur Erfolgsrechnung</b>		<b>22</b>
18.	Erträge	22
19.	Aufwand für Dienstleistungen	22
20.	Personalaufwand	22
21.	Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	23
22.	Informatikaufwand	23
23.	Finanzertrag	23
24.	Finanzaufwand	23
<b>Übrige Erläuterungen</b>		<b>24</b>
25.	Operatives Leasing	24
26.	Eventualschulden, Eventualforderungen	24
27.	Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen	24
	Vergütung des Managements	24
28.	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	25
<b>Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung an den Bundesrat</b>		<b>26</b>

## Bilanz

(in TCHF)

	Anhang	2015 31.12.2015	2014 31.12.2014
Flüssige Mittel	5	6 474	5 980
Forderungen aus Leistungen	6	18 050	13 537
Übrige Forderungen	7	16	6
Aktive Rechnungsabgrenzungen	8	1 151	2 778
<b>Umlaufvermögen</b>		<b>25 691</b>	<b>22 301</b>
Mobile Sachanlagen	9	2 122	2 478
Immobilie Sachanlagen	9	5 808	6 236
Immaterielle Anlagen	10	0	7
<b>Anlagevermögen</b>		<b>7 930</b>	<b>8 721</b>
<b>Total Aktiven</b>		<b>33 621</b>	<b>31 022</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	3 477	4 619
Übrige Verbindlichkeiten	12	296	329
Passive Rechnungsabgrenzungen	13	569	405
Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	14	3 093	2 867
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>		<b>7 435</b>	<b>8 220</b>
Rückstellungen für Treueprämien	15	1 275	1 289
Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	21 505	26 511
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>		<b>22 780</b>	<b>27 800</b>
Reserven		3 406	-4 998
<b>Eigenkapital</b>		<b>3 406</b>	<b>-4 998</b>
<b>Total Passiven</b>		<b>33 621</b>	<b>31 022</b>

## Gesamtergebnisrechnung

(in TCHF)

	Anhang	2015	2014
Ertrag	18	61 217	59 202
Übriger Ertrag		104	198
<b>Bruttoerlös</b>		<b>61 321</b>	<b>59 400</b>
Aufwand für Dienstleistungen	19	-22 134	-20 586
Personalaufwand	20	-25 055	-47 317
Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand	21	-2 052	-2 079
Verwaltungsaufwand		-1 256	-1 258
Informatikaufwand	22	-1 286	-1 501
Übriger Aufwand		-12	-28
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	-1 141	-1 281
<b>Betriebsaufwand</b>		<b>-52 936</b>	<b>-74 050</b>
<b>Betriebsergebnis vor Finanzergebnis</b>		<b>8 385</b>	<b>-14 650</b>
Finanzertrag	23	41	40
Finanzaufwand	24	-22	-10
<b>Finanzergebnis</b>		<b>19</b>	<b>30</b>
<b>Gewinn / Verlust (-)</b>		<b>8 404</b>	<b>-14 620</b>

Es gibt keine sonstigen Ergebnisse.

## Geldflussrechnung

(in TCHF)

	Anhang	2015	2014
<b>Geldfluss aus Geschäftstätigkeit</b>			
Gewinn / Verlust (-)		8 404	-14 620
Finanzaufwendungen netto		0	-7
Nicht ausgabenwirksame Posten der Erfolgsrechnung:			
Abschreibungen und Amortisationen	9, 10	1 141	1 281
Erfolg aus Anlagenabgang	9	0	-14
Veränderung Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden	14	226	-22
Veränderung Rückstellungen für Treueprämien	15	-14	121
Veränderung Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen	16	-5 006	17 375
Veränderung des betrieblichen Umlaufvermögens und der kurzfristigen Verbindlichkeiten:			
Veränderung Forderungen aus Leistungen	6	-4 513	1 781
Veränderung übrige Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen	7, 8	1 617	-934
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11	-1 142	-617
Veränderung übrige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	12, 13	131	-246
Bezahlte Zinsen		0	-5
Erhaltene Zinsen		0	12
<b>Nettomittelfluss aus Geschäftstätigkeit</b>		<b>844</b>	<b>4 105</b>
<b>Geldfluss aus Investitionstätigkeit</b>			
Investitionen Sachanlagevermögen	9	-350	-949
Investitionen Immaterielle Anlagen	10	0	0
Desinvestitionen Sachanlagevermögen		0	14
<b>Nettomittelfluss aus Investitionstätigkeit</b>		<b>-350</b>	<b>-935</b>
<b>Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			
Aufnahme kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	0
Rückzahlung kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		0	-8
<b>Nettomittelfluss aus Finanzierungstätigkeit</b>			<b>-8</b>
<b>Veränderung der flüssigen Mittel</b>			
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresbeginn	5	5 980	2 818
Flüssige Mittel zu Geschäftsjahresende	5	6 474	5 980

## Eigenkapitalnachweis

(in TCHF)

	2015	2014
<b>Reserven</b>		
Anfangsbestand 01.01.	-4 998	9 622
Gewinn / Verlust (-)	8 404	-14 620
<b>Endbestand 31.12.</b>	<b>3 406</b>	<b>-4 998</b>

## **Anhang**

### **1. Geschäftstätigkeit**

Das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI hat seinen Sitz in Brugg AG (Schweiz) an der Industriestrasse 19.

Das ENSI ist die Aufsichtsbehörde des Bundes für die nukleare Sicherheit und Sicherung der schweizerischen Kernanlagen. Sein Aufsichtsbereich reicht von der Projektierung über den Betrieb bis zur Stilllegung der Anlagen und zur Entsorgung der radioaktiven Abfälle. In den behördlichen Aufgaben eingeschlossen sind der Strahlenschutz von Personal und Bevölkerung sowie die Sicherung, also der Schutz vor Sabotage und Terrorismus. Weiter befasst sich das ENSI mit den Transporten radioaktiver Stoffe von und zu den Kernanlagen sowie mit den erdwissenschaftlichen Untersuchungen im Hinblick auf die geologische Tiefenlagerung der radioaktiven Abfälle.

Das ENSI ist seit 1. Januar 2009 eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und operativ selbständig. Es wird nach betriebswirtschaftlichen Grundsätzen geführt, ist autonom, verfügt über eine eigene Rechtspersönlichkeit und ist im Handelsregister eingetragen. Es führt ein eigenes Rechnungswesen und ist unabhängig vom Bundeshaushalt.

Das ENSI finanziert sich über Gebühren, Aufsichtsabgaben und Abgeltungen des Bundes für gemeinwirtschaftliche Leistungen. In sehr geringem Masse kann es für ausländische Behörden Dienstleistungen erbringen.

Statut und Aufgaben sind durch das Bundesgesetz vom 22. Juni 2007 über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG: SR 732.2) sowie die Kernenergie- und Strahlenschutzgesetzgebung geregelt.

### **2. Grundsätze der Rechnungslegung**

#### **Einleitung**

Die vorliegende Jahresrechnung des ENSI wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) in der Fassung vom 9. Juli 2009 erstellt. Von einer früheren Anwendung der im Mai 2015 publizierten Änderungen des Rechnungslegungsstandard, die erstmals für am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnende Berichtsperioden verpflichtend anzuwenden sind, wurde abgesehen.

Das ENSI ist eine Einrichtung des öffentlichen Rechts und gehört der dezentralen Bundesverwaltung an.

Das ENSI wird gemäss Artikel 55 des Bundesgesetzes vom 7. Oktober 2005 über den eidgenössischen Finanzhaushalt (FHG: SR 611.0) in die Bundesrechnung konsolidiert.

Der ENSI-Rat hat am 23. März 2016 die vorliegende Jahresrechnung genehmigt. Die Genehmigung des Geschäftsberichts, umfassend den Jahresbericht, die Jahresrechnung und den Prüfungsbericht der Revisionsstelle ist dem Bundesrat vorbehalten.

Bei diesem Abschluss handelt es sich um einen Einzelabschluss mit der Berichtsperiode vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015. Bilanzstichtag ist der 31. Dezember 2015. Die Berichtswährung ist Schweizer Franken (CHF).

Alle Zahlen werden, sofern nicht anders ausgeführt, in Tausend Schweizer Franken (TCHF) ausgewiesen. In den Tabellen können sich zwischen den Einzelbeträgen und Summen zum Teil Rundungsdifferenzen ergeben.

Die Jahresrechnung basiert auf historischen Anschaffungskosten, wenn nicht anders erwähnt. Aufwände und Erträge werden in der Periode verbucht, in der sie angefallen sind.

### Umrechnung von Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu einem monatlich angepassten Durchschnittskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die zum 31. Dezember in Fremdwährung gehaltenen monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Aus der Umrechnung zum Stichtagskurs entstehende Differenzen werden ergebniswirksam erfasst und im Finanzergebnis ausgewiesen.

Per Bilanzstichtag wurden die Fremdwährungen mit folgenden Kursen bewertet:

<b>Kurs in CHF per</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Euro	1.087	1.202
US Dollar	1.001	0.994

### Wertbeeinträchtigungen (Impairment)

Der Buchwert sämtlicher Aktiven wird am Bilanzstichtag dahin gehend überprüft, ob Anzeichen für eine mögliche Wertbeeinträchtigung vorliegen. Falls solche Anzeichen bestehen, wird der erzielbare Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag ist der Höhere des Nutzwerts und des Verkehrswerts abzüglich Veräusserungskosten. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Betrag übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag reduziert.

Die Wertbeeinträchtigung wird erfolgswirksam erfasst.

### Ertragssteuern

Das ENSI ist von sämtlichen direkten Steuern des Bundes, der Kantone und der Gemeinden befreit.

### Flüssige Mittel

Flüssige Mittel umfassen Bargeldbestände und frei verfügbare Guthaben bei Finanzinstituten (Konten PostFinance AG) sowie das Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung (EFV). Auf diesem als Kontokorrent geführten Konto deponiert das ENSI Liquiditätsüberschüsse oder erhält Darlehen zu marktkonformen Zinsen zur Sicherstellung seiner Zahlungsbereitschaft gemäss Artikel 13 ENSIG. Weist das Konto eine Schuld aus, wird es unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen.

Kasse und frei verfügbare Guthaben werden zum Nominalwert verbucht. Guthaben in Euro (Konto PostFinance AG) werden zum Kurs am Bilanzstichtag bewertet.

### Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen

Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzungen werden zu fortgeführten Anschaffungskosten, welche in der Regel dem Nominalwert entsprechen, abzüglich Wertberichtigungen für Bonitätsrisiken bilanziert.

## Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Abschreibungen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und über die folgenden erwarteten Nutzungsdauern linear abgeschrieben.

Anlageklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Geräte und Apparate	7
IT- und Kommunikations-Systeme	3 – 7
Notfallsysteme	3 – 5
Fahrzeuge	5
Möbiliar, Einrichtungen und Installationen	3 – 15
Mieterausbauten	10 – 20

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Der Buchwert eines Vermögenswertes wird bei Veräusserung oder zum Zeitpunkt, zu dem kein weiterer Nutzenzufluss aus der fortgesetzten Nutzung oder der Veräusserung erwartet wird, ausgebucht. Ein allfälliger Abgangserlös bzw. Abgangsverlust wird als Gewinn (übriger Ertrag) bzw. Verlust (übriger Aufwand) ausgewiesen.

## Immaterielle Anlagen

Immaterielle Anlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Amortisationen und Wertbeeinträchtigungen (Impairment losses) bilanziert und linear über eine Nutzungsdauer von 3 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Der Restwert, die Nutzungsdauer sowie die Abschreibungsmethode eines immateriellen Vermögenswertes werden Ende des Geschäftsjahres überprüft und gegebenenfalls angepasst.

## Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind noch nicht bezahlte Kreditorenrechnungen, die im Normalfall innerhalb von 30 Tagen zur Zahlung fällig werden.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen werden zum Nominalwert bewertet und als kurzfristige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten

Gemäss ENSIG stellt der Bund die Zahlungsbereitschaft des ENSI sicher. Zu diesem Zweck hat das ENSI ein Depositionskonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung. Weist das Konto ein Guthaben zugunsten des ENSI aus, wird es unter den flüssigen Mitteln aufgeführt.

## **Rückstellungen**

Eine Rückstellung ist dann zu bilanzieren, wenn die folgenden Kriterien kumulativ erfüllt sind:

- eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung des Unternehmens, die auf einem Ereignis der Vergangenheit beruht,
- dieses Ereignis wahrscheinlich einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen nach sich zieht und
- eine zuverlässige Schätzung der Verpflichtung möglich ist.

Der Rückstellungsbetrag entspricht der bestmöglichen Schätzung der Ausgaben, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtungen zum Bilanzstichtag erforderlich sind.

### ***Rückstellungen aus Pensionsverpflichtungen***

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (defined benefit obligation, DBO) am Bilanzstichtag abzüglich des zu Marktwerten bewerteten Vorsorgevermögens. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen Versicherungsmathematiker unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Das Vorsorgevermögen entspricht dem auf den Bilanzstichtag ermittelten Austrittskapital bei der Pensionskasse und setzt sich aus der Austrittsleistung der aktiven Versicherten sowie dem Deckungskapital der Rentenbezüger zusammen.

Die Ermittlung der DBO erfolgt unter Zugrundelegung realistischer und zutreffender Berechnungsparameter (aktuarielle Annahmen). Bekannte Planänderungen werden in der Bewertung sofort berücksichtigt. Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste, die aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen der aktuariellen Annahmen entstehen, werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

### ***Rückstellungen für Treueprämien***

Nach fünf Dienstjahren haben die Mitarbeitenden des ENSI das erste Mal Anrecht auf eine Treueprämie in Höhe von 5 Arbeitstagen bezahlten Urlaubs. Nach zehn Anstellungsjahren erhalten sie 10 Arbeitstage, nach fünfzehn Anstellungsjahren 15 Arbeitstage und nach zwanzig Jahren 20 Arbeitstage. Nach jeweils weiteren fünf Anstellungsjahren erhalten die Mitarbeitenden des ENSI weitere 20 Arbeitstage. Für die Treueprämie kann die wochenweise Auszahlung gewählt werden.

Der Rückstellungsbedarf wird jährlich versicherungsmathematisch ermittelt. Die Verpflichtung wird anschliessend diesem Bedarf erfolgswirksam angepasst.

Es handelt sich um eine Verpflichtung, für welche keine separaten Mittel ausgeschieden sind. Sie wird in der Bilanz unter der Position „langfristiges Fremdkapital“ ausgewiesen.

## **Eigenkapital**

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI zur Deckung von Verlustrisiken verpflichtet, Reserven zu bilden. Diese müssen mindestens einen Drittel des Jahresbudgets betragen. Übersteigen sie die Höhe eines Jahresbudgets, so sind die Gebühren zu senken.

## **Erträge**

Erträge sind in erster Linie Einnahmen aus der Aufsichtstätigkeit des ENSI. Artikel 83 des Kernenergiegesetzes (KEG SR 732.1) definiert die Verrechnung der hoheitlichen Aufsichtstätigkeit des ENSI, und die Gebührenverordnung ENSI (SR 732.222) regelt die Einzelheiten der

Rechnungsstellung. Die Erträge setzen sich vorwiegend aus drei Kategorien zusammen: Gebühren, Aufsichtsabgaben und Abgeltungen des Bundes.

### **Gebühren**

Das ENSI erhebt Gebühren von den Gesuchstellern und Inhabern von Kernanlagen, von nuklearen Gütern sowie von radioaktiven Abfällen und verlangt den Ersatz von Auslagen, insbesondere für:

- die Erteilung, die Übertragung, die Änderung, die Anpassung und den Entzug von Bewilligungen;
- die Erstellung von Gutachten;
- die Ausübung der Aufsicht;
- vom Bund im Rahmen der Aufsicht für einzelne Kernanlagen durchgeführte oder veranlasste Forschungs- und Entwicklungsarbeiten.

### **Aufsichtsabgaben**

Zur Deckung der Kosten für die Aufsichtstätigkeit, die nicht bestimmten Kernanlagen zurechenbar sind, erhebt das ENSI eine jährliche Aufsichtsabgabe.

In diesem Bericht wird zum ersten Mal die Aufsichtsabgabe separat aufgeführt.

### **Abgeltungen des Bundes**

Gemäss Artikel 12 ENSIG gilt der Bund die von ihm bestellten Leistungen ab. In einem Vertrag mit dem Generalsekretariat des UVEK sind die Leistungen, welche der Bund beansprucht, definiert. Dabei handelt es sich vor allem um die Mitwirkung an Gesetzen und Verordnungen, die Beantwortung von parlamentarischen Anfragen, die Behandlung von Gesuchen nach dem Öffentlichkeitsgesetz SR 152.3 und die allgemeine Information der Öffentlichkeit. Zudem unterstützt der Bund die angewandte Forschung über die Sicherheit der Kernanlagen und die nukleare Entsorgung.

### **Finanzergebnis**

Bei der Verbuchung der Einzelpositionen des Finanzergebnisses wird das Bruttoprinzip beachtet, d.h. Gewinne und Verluste werden nicht miteinander verrechnet.

### **Finanzaufwand**

Im Finanzaufwand sind die Zinsaufwendungen des Depositenkontos bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung und die Kursverluste erfasst.

### **Finanzertrag**

Im Finanzertrag sind die Zinserträge aus den Konten bei der PostFinance AG und dem Depositenkonto bei der Eidgenössischen Finanzverwaltung sowie die Kursgewinne verbucht.

### **Leasingverpflichtungen**

Beim Operating Leasing verbleiben alle wesentlichen mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber. Die Leasingraten werden direkt über die Laufzeit dem betreffenden Aufwandkonto belastet.

Zurzeit bestehen beim ENSI keine Finanzleasingverpflichtungen.

### 3. Finanzrisikomanagement

Im ENSI sind die finanziellen Risiken aus folgenden Gründen eher gering:

- Die Eidgenössische Finanzverwaltung gewährt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.
- Der überwiegende Teil des Umsatzes entfällt auf Gebühren der Beaufsichtigten nach Artikel 83 des ENSIG.
- Das ENSI verfügt über keine derivativen Finanzinstrumente und tätigt keine Sicherungsgeschäfte.
- Das ENSI besitzt keine Beteiligungen an anderen Unternehmen.

#### Marktrisiken

##### ***Fremdwährungsrisiko***

Das ENSI ist praktisch keinem Fremdwährungsrisiko ausgesetzt. Es stellt nur Dienstleistungen für ausländische Behörden in Fremdwährungen in Rechnung. Demgegenüber entstehen einige Aufwendungen des ENSI in Fremdwährungen. Das Fremdwährungsrisiko aus Forderungen und Verbindlichkeiten trägt das ENSI selbst und verfügt deshalb auch nicht über entsprechende Finanzinstrumente. Da die meisten Fremdwährungstransaktionen in EUR stattfinden, führt das ENSI ein EUR-Konto bei PostFinance AG.

##### ***Kursrisiko***

Das ENSI ist keinem Kursrisiko ausgesetzt. Es besitzt keine Finanzanlagen, Vorräte oder andere Aktiven, die in einem aktiven Markt Preisänderungen unterliegen.

##### ***Kreditrisiko***

Das ENSI stellt den Beaufsichtigten für seine Aufsichtstätigkeit die Gebühren quartalsweise à conto in Rechnung. Ende Jahr wird eine Abschlussrechnung erstellt. Gegen diese kann der Abgabepflichtige Beschwerde führen und eine beschwerdefähige Verfügung verlangen. Fälligkeit, Stundung und Verjährung der Abgaben richten sich nach den Bestimmungen der Allgemeinen Gebührenverordnung vom 8. September 2004 (SR 172.041.1). Die flüssigen Mittel des ENSI sind entweder auf Postkonten oder beim Bund risikolos angelegt. Somit besteht kein wesentliches Kreditrisiko.

##### ***Liquiditätsrisiko***

Gemäss Artikel 13 ENSIG verwaltet die Eidgenössische Finanzverwaltung im Rahmen ihrer zentralen Tresorerie einerseits die liquiden Mittel des ENSI, andererseits gewährt sie dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Darlehen zu marktkonformen Bedingungen.

##### ***Cash Flow und Fair-Value-Zinsrisiko***

Die Eidgenössische Finanzverwaltung stellt dem ENSI zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft Liquidität zu marktkonformen Bedingungen zur Verfügung. Eine Änderung der Marktzinsen wirkt sich auf die Höhe der Zinszahlungen und demnach auf den Cash Flow des ENSI aus.

##### ***Garantierisiko***

Gemäss Vorsorgereglement ist das ENSI als Arbeitgeber unter bestimmten Voraussetzungen zur Sanierung einer Unterdeckung verpflichtet. Ende 2015 wies das Vorsorgewerk ENSI eine

geringe Unterdeckung aus. Der Deckungsgrad lag bei 98.89%, wobei dieser aufgrund der aktuellen Markt- und Finanzsituation sehr starken Schwankungen ausgesetzt ist. Das paritätische Organ wird die Situation mit der PUBLICA im ersten Halbjahr 2016 besprechen. Eine Rückstellung drängt sich im Moment nicht auf. Allfällige Sanierungsmassnahmen können aus der Arbeitgeberbeitragsreserve finanziert werden.

### **Risikobeurteilung**

Das ENSI verfügt über ein unternehmensweites Risikomanagementsystem, das um ein Business Continuity Management (BCM) erweitert wurde. Darin integriert ist das interne Kontrollsystem (IKS). Letzteres ist auf die finanziellen Aspekte ausgerichtet.

Jährlich werden der Risikobericht und der Risikomanagementprozess sowie das IKS auf ihre Aktualität überprüft und falls erforderlich angepasst.

Ergänzend setzt der ENSI-Rat eine interne Revision ein.

### **Ziel der Reserven, des Eigenkapitals des ENSI**

Gemäss Artikel 14 ENSIG ist das ENSI verpflichtet, innert angemessener Frist zur Deckung von Verlusten Reserven im Umfang von einem Drittel eines Jahresbudgets zu bilden. Diese dienen der Sicherstellung der Betriebstätigkeit des ENSI.

## **4. Einschätzungen bei der Anwendung der Rechnungslegungsgrundsätze sowie zukunftsbezogene Schätzungsunsicherheiten**

Einen wesentlichen Einfluss auf das Periodenergebnis haben die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze bezüglich Sachanlagen und Pensionsverpflichtungen.

Die Erstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit allgemein anerkannten Rechnungslegungsstandards bedingt die Anwendung von Schätzwerten und Annahmen, welche die ausgewiesenen Beträge von Aktiven und Verbindlichkeiten und die Offenlegung von Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten per Bilanzstichtag sowie die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Wesentliche Schätzungen werden beispielsweise bei der Bemessung der Rückstellungen und bei den Pensionsverpflichtungen, Dienstaltersgeschenken sowie bei der Festlegung der Nutzungsdauer von Sachanlagen und immateriellen Anlagen verwendet. Obwohl diese Schätzwerte nach bestem Wissen über die aktuellen Ereignisse und über mögliche zukünftige Massnahmen des ENSI ermittelt wurden, können die tatsächlich erzielten Ergebnisse von diesen Schätzwerten abweichen.

## Erläuterungen zur Bilanz

### 5. Flüssige Mittel

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Kasse	1	1
Postakkreditiv	8	8
CHF-Konto PostFinance AG	3 712	5 310
EUR-Konto PostFinance AG	249	157
Depositenkonto Eidgenössische Finanzverwaltung	2 504	504
<b>Total Flüssige Mittel</b>	<b>6 474</b>	<b>5 980</b>

### 6. Forderungen aus Leistungen

#### Forderungen aus Leistungen gegenüber Dritten

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Nicht fällig	15 298	11 580
Fällig < 30 Tage	0	7
<b>Total Forderungen aus Leistungen Dritter</b>	<b>15 298</b>	<b>11 587</b>

Ende 2015 wurde eine Forderung gegenüber Dritten in Fremdwährung ausgestellt. Die Forderung beläuft sich auf EUR 1 016 (Vorjahr: EUR 2 379).

#### Forderungen aus Leistungen gegenüber nahestehenden Personen

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Nicht fällig	2 752	1 950
<b>Total Forderungen aus Leistungen gegenüber nahestehenden Personen</b>	<b>2 752</b>	<b>1 950</b>
<b>Total Forderungen aus Leistungen</b>	<b>18 050</b>	<b>13 537</b>

Die Schlussrechnungen für die Gebühren und Aufsichtsabgaben werden per 31. Dezember ausgestellt. Die Forderungen sind deshalb offen, aber nicht fällig.

### 7. Übrige Forderungen

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Übrige Forderungen	16	6
Vorauszahlungen an Lieferanten	0	0
<b>Total übrige Forderungen</b>	<b>16</b>	<b>6</b>

Die übrigen Forderungen setzen sich aus Krankentaggeld- und Verrechnungssteuerguthaben sowie einem Guthaben gegenüber der SUVA zusammen.

## 8. Aktive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Diverse vorausbezahlte Aufwendungen	589	769
Taggeld, Rückvergütungen	3	18
Weiter zu verrechnende Auslagen	559	1 991
<b>Total aktive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>1 151</b>	<b>2 778</b>

## 9. Mobile und immobile Sachanlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	IT-Sys- teme	Notfall- systeme	Übrige Sach-an- lagen	AiB Sach-an- lagen	Mobiliär Einrich- tungen	Mieter- ausbau- ten	Total
<b>Anschaffungskosten</b>							
01. Januar 2015	4 201	8 108	527	346	874	7 925	21 981
Zugänge	45	150	0	146	0	9	350
Abgänge	-450	-2 454	0	0	0	0	-2 904
Umbuchungen	320	172	0	- 492	0	0	0
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>4 116</b>	<b>5 976</b>	<b>527</b>	<b>0</b>	<b>874</b>	<b>7 934</b>	<b>19 427</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>							
01. Januar 2015	-3 623	-7 110	-412	0	-433	-1689	-13 267
Ord. Abschreibun- gen	-219	-336	-53	0	-89	-437	-1 134
Abgänge	450	2 454	0	0	0	0	2 904
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0
Wertaufholungen	0	0	0	0	0	0	0
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>-3 392</b>	<b>-4 992</b>	<b>-465</b>	<b>0</b>	<b>-522</b>	<b>-2 126</b>	<b>-11 497</b>
<b>Nettobuchwerte</b>	<b>724</b>	<b>984</b>	<b>62</b>	<b>0</b>	<b>352</b>	<b>5 808</b>	<b>7 930</b>

Offene Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag: TCHF 179 (Vorjahr TCHF 291)

## 10. Immaterielle Anlagen

Anlagespiegel (in TCHF)

	Software	Total
<b>Anschaffungskosten</b>		
01. Januar 2015	297	297
Zugänge	0	0
Abgänge	0	0
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>297</b>	<b>297</b>
<b>Kumulierte Amortisationen</b>		
01. Januar 2015	-290	-290
Ordentliche Amortisationen	-7	-7
<b>31. Dezember 2015</b>	<b>-297</b>	<b>-297</b>
<b>Nettobuchwert</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

Als immaterielle Anlagen hat das ENSI gekaufte Software.

Offene Investitionsverpflichtungen per Bilanzstichtag: TCHF 467 (Vorjahr TCHF 0)

## 11. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen Dritter

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen teilen sich in folgende Währungen auf:

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
CHF	2 125	2 712
EUR	263	393
USD	72	185
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>2 460</b>	<b>3 290</b>

### Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber nahestehenden Personen</b>	<b>1 017</b>	<b>1 329</b>
<b>Total Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	<b>3 477</b>	<b>4 619</b>

## 12. Übrige Verbindlichkeiten

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Kontokorrente Sozialversicherungen	138	134
Mehrwertsteuer	158	195
<b>Total übrige Verbindlichkeiten</b>	<b>296</b>	<b>329</b>

## 13. Passive Rechnungsabgrenzungen

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Passive Rechnungsabgrenzungen	569	405
<b>Total passive Rechnungsabgrenzungen</b>	<b>569</b>	<b>405</b>

Die passiven Rechnungsabgrenzungen setzten sich wie folgt zusammen: Im Voraus erhaltene Beträge und noch nicht erhaltene Rechnungen für Lieferungen und Leistungen, die im 2015 erbracht wurden.

## 14. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden

(in TCHF)

	31.12.2015	31.12.2014
Lohnabgrenzungen	1 080	1 080
Ferien-, Überzeit- und Gleitzeitguthaben	2 013	1 787
<b>Total Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmenden</b>	<b>3 093</b>	<b>2 867</b>

Ferien, Überzeit und Gleitzeit: Auf der Basis der individuellen effektiven Löhne werden die Guthaben der Mitarbeitenden per Bilanzstichtag berechnet und zurückgestellt.

## 15. Rückstellungen für Treueprämien

(in TCHF)

	2015	2014
<b>Anfangsbestand 01. Januar</b>	<b>1 289</b>	<b>1 168</b>
Bildung	178	337
Auflösung	0	0
Beanspruchung	-192	-216
<b>Endbestand 31. Dezember</b>	<b>1 275</b>	<b>1 289</b>

Die versicherungsmathematische Berechnung beruht auf einem Diskontierungszinssatz von 1.0% (Vorjahr: 1.2%).

## 16. Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen

Das ENSI ist für die berufliche Vorsorge an der Pensionskasse des Bundes PUBLICA angeschlossen. Das Vorsorgevermögen, die Deckungskapitalien und technischen Rückstellungen werden im Vorsorgewerk des ENSI geführt. Die Finanzierung erfolgt durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge.

Die Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen und der Vorsorgeaufwandes erfolgt nach der Methode der laufenden Einmalprämie ("projected unit credit method") gemäss Art. 28.18 IFRS for SME. Für die versicherungsmathematische Bewertung wurden die Bestandesdaten vom 30. November 2015, der Abschluss des Vorsorgewerkes ENSI per 31. Dezember 2015 sowie die effektiv bezahlten Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge verwendet. Die Altersguthaben wurden auf der Basis des Vorsorgeplans und der Annahmen auf den 31.12.2015 projiziert.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam in der Periode erfasst, in welcher sie auftreten.

(in TCHF gerundete Werte)

<b>Nettovorsorgeaufwand/-ertrag</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Laufender Dienstzeitaufwand Arbeitgeber (netto)	3 525	2 601
Zinsaufwand	1 527	2 283
Erwartete Rendite auf Planvermögen	-3 117	-2 779
<b>Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand</b>	<b>1 935</b>	<b>2 105</b>
Gewinne/Verluste aufgrund veränderter Annahmen	-3 738	21 254
Erfahrungsbezogene Gewinne/Verluste	-4 866	154
Versicherungsmathematische Vermögensverluste/-gewinne	5 707	-1 839
<b>Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste</b>	<b>-2 897</b>	<b>19 569</b>
<b>Nettovorsorgeertrag/-aufwand (im Personalaufwand enthalten)</b>	<b>-962</b>	<b>21 674</b>

<b>Entwicklung der Vorsorgeverpflichtungen</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen anfangs Periode	129 169	101 172
Laufender Dienstzeitaufwand des Arbeitgebers	3 525	2 601
Zinsaufwand	1 527	2 283
Arbeitnehmerbeiträge	2 319	1 968
Ausbezahlte Leistungen	-1 258	-263
Erfahrungsbezogene Gewinne/Verluste	-4 866	154
Gewinne/Verluste aufgrund veränderter Annahmen	-3 738	21 254
<b>Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode</b>	<b>126 678</b>	<b>129 169</b>

<b>Entwicklung des Planvermögens</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Planvermögen zu Marktwerten anfangs Periode	102 658	92 036
Arbeitgeberbeiträge	4 044	4 299
Arbeitnehmerbeiträge	2 319	1 968
Ausbezahlte Leistungen	-1 258	-263
Erwartete Rendite auf Planvermögen	3 117	2 779
Versicherungsmathematische Vermögensverluste/-gewinne	-5 707	1 839
<b>Planvermögen zu Marktwerten Ende Periode</b>	<b>105 173</b>	<b>102 658</b>

In den Arbeitgeberbeiträgen ist ein Betrag von TCHF 680 (Vorjahr TCHF 672) zu Gunsten der Arbeitgeberbeitragsreserve enthalten.

<b>Effektiver Vermögensertrag</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Erwartete Rendite auf Planvermögen	3 117	2 779
Versicherungsmathematische Vermögensverluste/-gewinne	-5 707	1 839
<b>Effektive Rendite auf Planvermögen</b>	<b>-2 590</b>	<b>4 618</b>

#### **Entwicklung der Vermögenswerte, leistungsorientierten Verpflichtungen, Überschüsse / Defizite des Plans**

<b>Jahr am Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Marktwert des Planvermögens Ende Periode	105 173	102 658
Barwert der Vorsorgeverpflichtungen Ende Periode	-126 678	-129 169
<b>Plandefizit</b>	<b>-21 505</b>	<b>-26 511</b>

<b>Vermögensverteilung</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Flüssige Mittel	2.86 %	3.67 %
Aktien	30.00 %	30.38 %
Obligationen	58.03 %	57.03 %
Hypotheken	0.46 %	0.53 %
Immobilien	5.16 %	4.85 %
Rohstoffe	3.49 %	3.54 %
<b>Total</b>	<b>100.00 %</b>	<b>100.00 %</b>

Die wichtigsten zum Bilanzstichtag verwendeten versicherungsmathematischen Annahmen lauten wie folgt:

<b>Versicherungstechnische Annahmen</b>	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Diskontierungszinssatz	1.00 %	1.20 %
Erwartete Rendite des Vorsorgevermögens	2.80 %	3.00 %
Künftige Salärsteigerungen (inkl. Inflation)	1.00 %	1.50 %
Künftige Erhöhung der laufenden Renten	0.00 %	0.10 %

Die versicherungstechnischen, demographischen Annahmen beruhen auf den technischen Grundlagen BVG2010, wobei für die Sterbewahrscheinlichkeiten die Periodentafeln P2020 verwendet wurden. (Vorjahr: BVG2010, P2020)

## 17. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten (Steuern und Sozialabgaben stellen per Definition keine Finanzinstrumente dar) aggregiert nach Bewertungskategorien

(in TCHF)

	<b>31.12.2015</b>	<b>31.12.2014</b>
Kasse	1	1
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Vermögenswerte	25 102	21 571
Total zu fortgeführten Anschaffungswerten bewertete Verbindlichkeiten	4 888	5 848
Total Zinsertrag	1	12
Total Zinsaufwand	0	5

## Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

### 18. Erträge

(in TCHF)

	2015	2014
Gebühren	52 565	50 535
Aufsichtsabgaben	5 858	5 872
Abgeltungen Bund	2 794	2 795
<b>Total Ertrag</b>	<b>61 217</b>	<b>59 202</b>

### 19. Aufwand für Dienstleistungen

(in TCHF)

	2015	2014
Expertenleistungen	15 518	13 731
Dienstleistungen für Notfallbereitschaft	1 501	1 716
Forschungsleistungen	5 115	5 139
<b>Total Aufwand für Dienstleistungen</b>	<b>22 134</b>	<b>20 586</b>

### 20. Personalaufwand

(in TCHF)

	2015	2014
Lohnaufwand	23 086	22 979
Sozialleistungsaufwand	2 345	2 478
Ordentlicher Nettovorsorgeaufwand	1 935	2 105
Direkt erfasste versicherungsmathematische -Gewinne und Verluste	-2 897	19 569
Übriger Personalaufwand	586	186
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>25 055</b>	<b>47 317</b>

Per 31. Dezember 2015 betrug der Personalbestand 138.86 (Vorjahr 138.15) Vollzeitstellen.

## 21. Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungsaufwand

(in TCHF)

	2015	2014
Miete	1 104	1 109
Nebenkosten	393	426
Unterhalt, Reparaturen	498	482
Transport, Fahrzeuge	11	14
Gebühren, Versicherungen	46	48
<b>Total Miet-, Unterhalts-, Energie-, Transport-, Versicherungs-</b> <b>aufwand</b>	<b>2 052</b>	<b>2 079</b>

## 22. Informatikaufwand

(in TCHF)

	2015	2014
Hardware	337	549
Software, Updates, Zusatzlizenzen (einmalig)	91	200
Software Wartung, Gebühren (wiederkehrend)	604	566
IT Betrieb, Reparaturen, Entwicklung, Dienstleistungen	254	186
<b>Total Informatikaufwand</b>	<b>1 286</b>	<b>1 501</b>

## 23. Finanzertrag

(in TCHF)

	2015	2014
Zinsertrag	1	12
Kursgewinne	40	28
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>41</b>	<b>40</b>

## 24. Finanzaufwand

(in TCHF)

	2015	2014
Zinsaufwand	0	5
Kursverluste	22	5
<b>Total Finanzaufwand</b>	<b>22</b>	<b>10</b>

## Übrige Erläuterungen

### 25. Operatives Leasing

(in TCHF)

	2015	2014
Mindestzahlung bis ein Jahr	1 459	1 458
Mindestzahlung ab einem Jahr bis fünf Jahre	4 294	5 759
Mindestzahlung mehr als fünf Jahre	0	0

Beim operativen Leasing handelt es sich einerseits um die Raummiete, andererseits um gemietete Fotokopiergeräte. Der Mietvertrag für die Räumlichkeiten im Gebäude FLEX ist auf 10 Jahre befristet bis 31.12.2019 mit einer Verlängerungsoption von 3 x 5 Jahren. Diese ist in der Position „Mindestzahlung mehr als fünf Jahre“ nicht berücksichtigt. Die Verträge für die Fotokopiergeräte haben eine Dauer von 48 Monaten.

Die Raten werden direkt dem entsprechenden Aufwandkonto periodengerecht belastet. Im Jahr 2015 beliefen sich die Aufwendungen auf TCHF 1 465 (Vorjahr TCHF 1 471).

### 26. Eventualschulden, Eventualforderungen

Das ENSI hat keine hängigen Verfahren, welche Schadenersatz auslösen könnten.

### 27. Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen

Das ENSI ist eine öffentlich-rechtliche Anstalt des Bundes und wird in die Bundesrechnung konsolidiert.

Das ENSI hat vorwiegend mit folgenden Ämtern und Unternehmungen des Bundes Geschäftsbeziehungen:

- Bundesverwaltung gemäss Artikel 6 Regierungs- und Verwaltungsorganisationsverordnung (RVOV), insbesondere GS-UVEK, EFV, BBL, BIT, BFE, ETH-Bereich (v. a. PSI), MeteoSchweiz und swisstopo;
- Post, Schweizerische Bundesbahnen, Swisscom, PUBLICA (Vorsorgewerk);
- NAGRA.

Das Management setzt sich wie folgt zusammen:

- Mitglieder des ENSI-Rats;
- Mitglieder der Geschäftsleitung.

### Vergütung des Managements

Die Entschädigungen an die Mitglieder des ENSI-Rats beliefen sich im Jahr 2015 auf TCHF 446 brutto, gleich wie im Jahr 2014.

Auch die Anzahl Mitglieder im ENSI-Rat hat sich im Jahr 2015 nicht verändert. Dieser zählt 7 Mitglieder.

Die Entschädigungen an die Geschäftsleitung betragen im Jahr 2015 TCHF 1 808 brutto, im Vorjahr TCHF 1 772.

Der Direktor und die Leiter der sechs Bereiche bilden die Geschäftsleitung.

## **28. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Seit dem Bilanzstichtag (31.12.2015) sind keine Ereignisse eingetreten, welche die Aussage der Jahresrechnung beeinflussen.

Brugg, 23. März 2016

Präsidentin des ENSI-Rats:

sig. Dr. Anne Eckhardt

Geschäftsleitungsmitglied:

sig. Jean-Claude Veyre

Leiterin Finanzen

sig. Muriel Schwammberger

Bericht der Revisionsstelle an den Bundesrat

## **Eidgenössisches Nuklearsicherheitsinspektorat ENSI, Brugg**

---

### **Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung**

Als Revisionsstelle gemäss Art. 8 des Bundesgesetzes über das Eidgenössische Nuklearsicherheitsinspektorat (ENSIG) haben wir die beiliegende Jahresrechnung des Eidgenössischen Nuklearsicherheitsinspektorats ENSI, bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang, für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

#### *Verantwortung des ENSI-Rates*

Der ENSI-Rat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der ENSI-Rat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

#### *Verantwortung der Revisionsstelle*

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### *Prüfungsurteil*

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards for Small and Medium-sized Entities (IFRS for SMEs) und entspricht den gesetzlichen Vorschriften.

### **Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften**

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 8 ENSIG i.V.m. Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

KPMG AG

Michael Herzog  
*Zugelassener Revisionsexperte*  
*Leitender Revisor*

Marc Järmann  
*Zugelassener Revisionsexperte*

Zürich, 23. März 2016

### *Beilage:*

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Gesamtergebnisrechnung, Geldflussrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang